

Gaudi mit Bauernspielen

Bernd Schwab von der Förberhofmühle in Langenordnach wirbt mit originellen Aktionen für den Reiz alter Schwarzwaldhöfe

Hochschwarzwald (pb) „Holz gehört zum Schwarzwald und zum Schwarzwald die Landwirtschaft“, nach diesem Motto wirbt Bernd Schwab von der Förberhofmühle in Langenordnach. So geht er steht auf die Suche auf Speichern in alten Schwarzwaldhöfen oder Mühlen – so werden aus alten Dielen, Balken oder weggeworfenen kaputten Dingen, wunderbare Möbelstücke und Unikate. Doch die Sammelleidenschaft von Bernd Schwab ist hier noch längst nicht begrenzt. Spielen ist ein weiteres Hobby und hier ganz im Sinne der Verbindung zwischen Gestern und Heute

das Thema Bauernspiele. Hergestellt sind diese natürlich alle aus Holz. Bei der Neustädter Leistungsschau hatte Bernd Schwab einen ganzen Spiele-Parcours aufgebaut, Spiele für Groß und Klein. Das große Interesse zeigte, dass Bernd Schwab nicht alleine mit seinem Hobby ist. Gefordert sind Geschicklichkeit und „Köpfchen“. Ein riesigen Spaß hatten die Besucher beim Spiel „Wer ist der beste Bauer, wer bekommt die meiste Milch“. Was für eine Gaudi aus dem Melkteil, einem Kuh-Euter nachgebaut, zu melken.

Was für die Großeltern noch Selbstverständlichkeit war, ist heute eine besondere Herausforderung, aber eine, die richtig Spaß macht. Doch auch Korkenschleudern, Bauerngolf, das Römer-Katapult oder das Schlauch-Zieh-Spiel sorgen für guten Unterhaltungs-



wert.

Zusammen mit seinen Brüdern Peter und Gerd möchte Bernd Schwab nicht nur für das heimische Holz werben, sondern auch die Schwarzwaldhöfe und Mühlen der Nachwelt erhalten. So haben sie den im Jahre 1550 erbauten Förberhof und die Förbermühle (der

Große Freude gibt es bei den Bauernspielen von Bernd Schwab für Groß und Klein. Hier muss eine „Kuh“ gemolken werden.

BILD: GEROLD BÄCHLE

Kern ist noch vor 1800 erbaut) zu einem rustikalen Eventhof umgestaltet. „Die Mühle und der Hof zu neuem Leben erwecken“ ist das Motto und dies ist den Schwab-Brüdern sicherlich gelungen. So öffnen sie immer wieder ihre Pforten auch für Besichtigungen oder laden zu den Mühltagen ein.